

der kontakt

Gemeindebrief
Februar/ März 2012

FeG  Schwelm

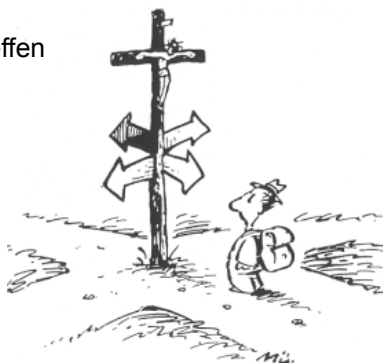


Der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen,
sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben
als Lösegeld für viele.

Markus 10, 45

Inhaltsverzeichnis

- 3 Ein geistliches Wort
- 4+5 Weihnachtsfeier vom Frühstückstreffen
- 6 Verwandelt durch Jesus
- 7 Steht auf für Gerechtigkeit
- 8 Kinderseite
- 9 Aufbruch Bibel - Treffpunkt Bibel
- 10+11 FerienBibelKurs
- 12 Kinderkrimitage
- 13 Termine
- 14 Fürbitten
- 15 Die Gemeinde lädt herzlich ein



Impressum

Herausgeber:

Freie evangelische Gemeinde Schwelm
Kaiserstr. 31-33, 58332 Schwelm
eMail: info@schwelm.feg.de
Internet: <http://schwelm.feg.de>

Gemeindepastor:

Christian Paasch

Gemeindeleitung:

Michael Frese
Ulrich Schreckert
Johannes Thiel

Gemeindebüro:

Tel. 02336/ 1 32 23

Redaktion:

Karin Dörhage, Nicole Hartmann,
Hans-Martin Krupinski, Gottfried Müller,
Judith Schreckert
eMail: gemeindebrief@schwelm.feg.de

Gemeindekassiererin:

Petra Köster
02336/ 59 54

Bankverbindung:

Spar - und Kreditbank e.G. Witten
Konto: 9413100,
Baukonto: 9413103
Bankleitzahl: 452 604 75

Bildnachweis: Titelbild: www.la-lumiere.info; Seite 3: eigenes Archiv; Seite 4+5: Bärbel Hahne; Seite 7: "Justice", Hanna Cheriyan Varghese; Ulrike Kohls; Seite 9: www.hauskreismagazin.de; Seite 10+11: Logo www.feg.de; Fotos eigenes Archiv; Seite 12: www.ätschebie.de

Ein geistliches Wort

*Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.
Markus 10, 45*

Jesus Christus bezeichnet sich in diesem Textabschnitt als Menschensohn und beschreibt damit seine menschliche Seite. Diese erfuhren und erlebten seine Jünger zum damaligen Zeitpunkt hautnah. Dass er über allem auch Gottes Sohn war und ist, konnten sie im Grunde genommen noch gar nicht verstehen.

Jesus sagt zunächst seinen Jüngern, wozu er nicht in diese Welt gekommen ist, nämlich um sich (be-)dienen zu lassen, zu herrschen und zu unterdrücken. Dies entsprach dem Bild der Jünger von den Mächtigen der Welt.

Den Blick seiner Jünger richtet Jesus auf seinen Auftrag und seine Hingabe in dieser und für diese Welt: Er gab sein Leben hin für alle Menschen. Sein Sterben am Kreuz ist das Lösegeld, der Preis, den er zum Freikauf von der Macht der Sünde und des Todes für uns bezahlt hat. Das tat er in bedingungsloser Liebe zu jedem Menschen, der jemals auf dieser Erde lebt und lebte.

Dies alles konnten die Jünger damals noch nicht wirklich begreifen, denn

Jesu Leiden, Sterben und seine siegreiche Auferstehung waren ja noch nicht geschehen.

Wir dürfen als Glaubende heute wissen und erkennen, welch ein Erlösungswerk unser Herr Jesus Christus am Kreuz vollbracht hat und uns damit von der Sklaverei der Sünde und des Todes befreit hat.

Auch für das vor uns liegende neue Jahr gilt: Wir dürfen immer wieder neu Jesu Sieg in unserem Alltag in Anspruch nehmen! Wir dürfen ihm dienen und einander dienen! Jesus ist der erhöhte und wiederkommende Herr! Wir dürfen uns darauf freuen!

Der Beter von Psalm 100 ermutigt uns dazu mit folgenden Worten:

**Dienet dem Herrn mit Freuden!
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!**

Ich wünsche mir für uns alle ein demütiges, fröhliches und dankbares Herz, mit dem wir Gott und den Menschen dienen.



*Ulrich Schreckert
Gemeindeführung*

Weihnachtsfeier vom Frühstückstreffen

Am 15. Dezember nachmittags versammelten sich ca. 60 Personen in unserem Gemeindesaal, um miteinander Advent und Weihnachten zu feiern. Die Mitarbeiter vom Frühstückstreffen hatten den Saal festlich vorbereitet und geschmückt.



Alle, die kamen, erfreuten sich zuerst an dem schönen Raum. Unser Thema lautete: „Nacht der Engel“ und wir beschäftigten uns mit einem Bild zu diesem Motto von

der Künstlerin Beate Heinen.

Der Musikkreis um Ehepaar Leu und Gottfried Müller mit seiner Mundharmonika eröffneten unseren Nachmittag mit einem Weihnachtsliederpotpourri. Danach begrüßte Bärbel Hahne alle Anwesenden und führte ins Thema „Engel“ ein. Nach einem ersten gemeinsamen Lied betrachteten wir das Bild von Beate Heinen

näher. Nach einem weiteren Lied erinnerten Wiltrud Müller und Sabine Beckmann an Engel im Neuen Testament rund um die Weihnachtsgeschichte.

Es folgten ein Gedicht und zwei Kurzgeschichten, wie und wo uns Engel im Alltag begegnen können und wie sie uns schützen, oft ohne dass wir es merken. Dazu gab es immer wieder auch gemeinsame Lieder. Alle sangen unsere schönen alten Weihnachtslieder von Herzen gerne mit.

Es folgte die wohlverdiente Kaffeepause. Alfred Leu leitete uns beim Tischgebet. Wir servierten Kuchen, Torten, belegte Brötchen und Schnitten, dazu Kaffee und Tee bis zum Abwinken. Alle Köstlichkeiten waren von den Mitarbeitern hergestellt worden. In der Pause war genug Zeit für viele gute Gespräche.

Zu Beginn des zweiten Teils erfreute uns wieder der Musikkreis. Nach dem Lied „Welchen Jubel, welche Freude“ trugen Ingrid Leu und Hannelore Woelk ein weiteres Gedicht vor. Es folgte ein Anspiel und da wurde es spannend, denn ein „grauer Engel“ besuchte eine Familie, die gerade zuhause Weihnachten feierte. Als es am gemütlichsten war, kam er, der graue Engel. Er sagte: „Ich heiße Engel und ich bin Engel“ und er hatte für diese Familie und auch für uns Leute aus Schwelm eine wichtige Nachricht: „Der Heiland ist geboren. Darum



feiern wir Weihnachten!“ Die Familie auf der Bühne verstand nichts. Und wie ist das mit uns?

Christian Paasch griff das Gehörte in seiner Andacht noch einmal auf. Er sprach u.a. von dem Engel, der dem Zacharias erschien und vom Erlebnis der Hirten auf dem Feld. Und auch er betonte noch einmal, dass dieses kleine Kind in der Krippe, welches Weihnachten die Hauptsache ist, unsere Schuldfrage gelöst hat und uns den Weg zu Gott frei gemacht hat. Das ist Gottes Geschenk an uns.

Zum Abschluss dankten Wolfgang



und Bärbel Hahne allen Mitarbeitern vom Frühstückstreffen nochmals für alle Arbeit zur Weihnachtsfei-

er, aber auch für allen Einsatz im vergangenen Jahr. Es folgten Gebet und Segen und natürlich das Lied „O du fröhliche“. Jeder bekam, wie in jedem Jahr, einen Kalender von den Marburger Medien, in dem alle Frühstückstermine für das neue Jahr eingestempelt sind. Dazu hatte jeder eine Karte, auf welcher dargestellt ist, wie die Hirten gerade die Engel erleben. Ein kleines Heftchen, in dem Texte des Nachmittags, die Weihnachtsgeschichte und auch eine Einladung zum Glauben gedruckt sind, sollen alle auch zu Hause noch an unsere Feier erinnern.

Wir sammelten an diesem Nachmittag für unsere Kosten und für die Organisation „Open Doors“, die sich weltweit um verfolgte Christen kümmert. Wir konnten 200,00 Euro überweisen. Das hat uns sehr gefreut.

Im neuen Jahr geht es weiter, allerdings erst am Mittwoch, dem 01.02.2012 und dann wieder ganz normal an jedem 4. Donnerstag im Monat. Vielleicht schauen Sie mal rein!?

Bärbel Hahne

Warum brauchen wir die Gebetswoche?

Ein guter Jahresauftakt: Miteinander beten. Das ist für mich seit vielen Jahren eine der wichtigsten Wochen im Jahr. Ich freue mich immer wieder auf die Begegnungen mit den Christen aus den anderen Gemeinden, die einmal alles andere beiseite lassen, um sich auf das zu konzentrieren, was sie gemeinsam haben: Jesus Christus - den Herrn der Gemeinde, den Anfänger und Vollender ihres Glaubens. Wichtig erscheint mir, dass wir neu das Anliegen der Allianz begreifen: Es geht nicht darum, als Pastoren oder als Gemeinden zusammenzukommen, sondern bewusst als einzelne Christen aus den Gemeinden!

Was hat mir gefallen?

In diesem Jahr waren wir am Westfalendamm in der Ev.-Freikirchl. Gemeinde zusammen. Wie leider bei vielen anderen Gebetsveranstaltungen auch, standen die Abende unter der Verheißung der kleinen Schar. Positiv ausgedrückt: Wir haben noch Potenzial, da geht noch was! Mit unterschiedlicher Gestaltung wurde versucht, einen Raum zu schaffen, in dem wir gemeinsam beten können.

Besonders erwähnen möchte ich den Jugendabend (für Jugendliche unter 30 - und auch die jung gebliebenen über 30) am Donnerstag. An verschiedenen Stationen hatten alle die Teilnehmer jeder für sich die Gelegen-

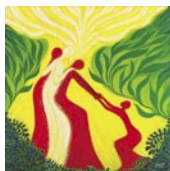
heit, für unsere Stadt, unsere Politiker zu beten, sich der eigenen Schuld zu stellen, den Horizont für die Situation der Christen weiten zu lassen, Gott bewusst zu danken für das erfahrene Gute. Mich hat allerdings die Station am meisten beeindruckt, an der jeder einen Liebesbrief Gottes mitnehmen konnte. Denn oft hören wir eher etwas über unsere Fehler, unser Versagen als über unsere Fähigkeiten und darüber, dass wir von anderen geschätzt werden.

Was wünsche ich mir?

Die Allianzgebetswoche ist in die Jahre gekommen, d.h. wir haben uns an bestimmte Abläufe gewöhnt. Es wäre schön, wenn wir die Abende miteinander vorbereiten und gestalten könnten. Nur so können wir wieder eine größere Vielfalt entwickeln. Das ist vor allem auch aus dem Grund wichtig, dass die Gebetswoche ja nicht nur eine Woche für die Älteren ist. Sie will und kann generationsübergreifend sein, wenn wir sie wieder zu „unserer“ Sache machen. An manchen Stellen brauchen wir sicher neue Wege und Formen, um uns gegenseitig zum Gebet zu motivieren. Das Gebet ist die einzigartige Möglichkeit mit dem Schöpfer des Weltalls, dem Retter und Herrn der Welt zu kommunizieren! Gerade im Blick auf das gemeinsame Gebet gibt es ermutigende Zusagen Jesu. Machst Du (wieder) mit?

Christian Paasch

Steht auf für Gerechtigkeit



Das Thema „Steht auf für Gerechtigkeit“ des Weltgebetstags (WGT) 2012 aus Malaysia macht uns sehr deutlich, wie wir

das Leitmotiv der WGT-Bewegung „Informiert Beten – Betend Handeln“ in die Tat umsetzen können.

Frauen, Männer und Kinder feiern WELTWEIT diesen Weltgebetstag. Jedes Jahr wird der Gottesdienst hierzu von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. In diesem Jahr kommt er aus dem ostasiatischen Land Malaysia.

Die Malaysierinnen zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum gerade wir

als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten und für Gerechtigkeit aufzustehen ... Sie lassen sich durch die Zusage Jesu ermutigen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden (Matthäus 5,6).

Wie jedes Jahr findet der Weltgebetstag am ersten Freitag im März statt. Wollt Ihr mit uns feiern? Dann steht auf und kommt zum Gottesdienst am Freitag, den 2. März 2012 um 16.00 Uhr in die Christuskirche in Schwelm!

Wir sehen uns!

Martina Paasch

Liebe Gemeinde!

Ich bin jetzt fertig mit meinem Studium. Seit November sind meine Prüfungen endlich vorbei und ich habe mein Staatsexamen in der Hand! Vielen Dank für Eure vielen Gebete und Gedanken. Das hat mir gutgetan und sehr geholfen.

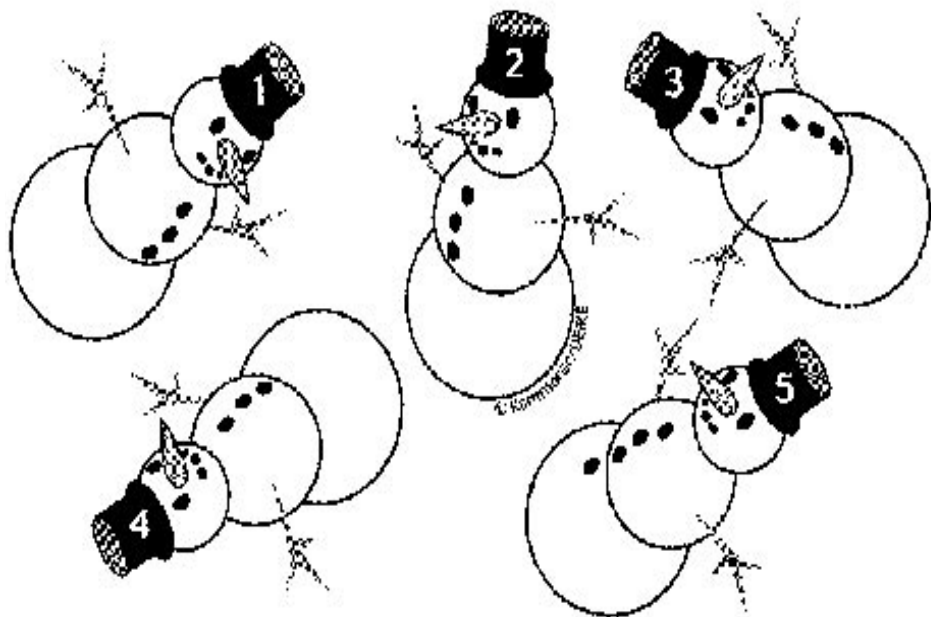
Im Februar beginnt für mich mein Referendariat an einer Grundschule in Stuttgart Neugereut. Ich freue mich sehr auf diesen nächsten Lebensabschnitt und letzten Teil meiner Ausbildung. Trotzdem weiß ich, dass

das Referendariat sehr stressig ist und wohl eine schwierige Zeit wird. Darum bitte ich echt weiter für mich zu beten und mich so zu begleiten.

Vielen Dank für eure Gebete und euer Begleiten!
Euch alles Gute!
In Gottes Liebe,

Norina Kohls





Welcher
Schneemann
ist anders
als die
anderen?

Die Lösung findest Du auf Seite 13

Aufbruch Bibel - Treffpunkt Bibel...

Grundlage unseres Glaubens und unseres Christseins ist die Bibel, d.h. Gottes Wort. Das wird keiner bestreiten. Aber wie sieht es in der Praxis aus? Zu jedem technischen Gerät wird ein Handbuch, eine Bedienungsanleitung mitgeliefert, die uns nicht nur dabei hilft, das betreffende Gerät ordnungsgemäß in Betrieb zu nehmen, sondern auch dabei hilft, alle Möglichkeiten auszuschöpfen und selbst bei Störfällen erste Hilfe zu finden.

Für unser Leben - nicht nur den kurzen Moment, den wir im Gottesdienst verbringen -, d.h. unseren All-Tag haben wir in der Bibel Gottes Betriebsanleitung bekommen. Das Problem scheint aber zu sein, dass wir - ebenso wie es mir mit mancher dicker Schwarte von Handbuch geht -, uns selten die Mühe machen, uns wirklich Zeit zu nehmen, Gottes Wort zu lesen. Damit meine ich nicht, die kleinen Häppchen des Lösungsbuches (so gut sie auch sind).

In zweifacher Hinsicht sehe ich bei uns Mangelerscheinungen: Zum einen brauchen wir ganz neu Bibelwissen, die Kenntnis der Zusammenhänge im Alten und Neuen Testament. Überlegt einmal für Euch selbst, wie es bei Euch darum bestellt ist. Zum anderen geht uns auch der Erfahrungsschatz anderer verloren, die mit demselben Wort Gottes gelebt haben und leben.

Deshalb brauchen wir im Alltag gemeinsame Zeit mit dem Wort Gottes und anderen Christen, um Gottes Wort als Maßstab an unser Leben anzulegen. Wir nehmen uns für so viele andere Dinge Zeit, wir lesen so viele andere Bücher, Zeitungen und Zeitschriften. Wir nutzen immer mehr andere Medien. Warum versuchen wir es nicht wieder neu, bewusst und freiwillig mit dem Studium von Gottes Wort?

Ich möchte Mut machen:

- Suche Dir einen Hauskreis, in dem in privater Atmosphäre und persönlichem Austausch ein vertrautes Miteinander wachsen kann.
- Oder nutze die Möglichkeit zum Treffpunkt Bibel im Gemeindehaus, um kontinuierlich (1. & 3. Mittwoch im Monat) in Gottes Wort zu lesen und Dich mit anderen darüber auszutauschen.

Christian Paasch





Einige unserer Jugendlichen waren vom 02.-06.01.12 beim **Ferien Bibel Kurs** in Marburg. Hier einige Eindrücke:

Ich fand den FBK dieses Jahr sehr schön. Ich habe die Zeit mit den anderen Jugendlichen genossen und Spaß gehabt. Das Thema hat mich interessiert und mir viele neue Informationen gegeben. Mir persönlich ist das Offen- und Ehrlichsein zu den Mitmenschen aus der Gemeinde wichtig geworden. Das durfte ich auch schon in der Gemeinschaft beim FBK erleben. Wie ich schon im Gottesdienst erwähnt habe, will ich dieses Jahr ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) im Ausland starten. Ich bitte euch alle um Gebet für die Entscheidung und den weiteren Weg.



Rabea Kohls

Mich hat besonders die Gemeinschaft in diesem Jahr beeindruckt. Wir waren 32 Teilnehmer und jeden Abend nach dem Programm saßen ALLE zusammen im Aufenthaltsraum und haben Spiele gespielt. Alle hatten Spaß und jeder gehörte dazu. Im Unterricht ging es unter anderem darum, dass wir als Christen alle Geschwister sind ... und genau das haben wir auch gelebt. Das war echt krass!



Lena Thiel

Die Gemeinschaft auf dem FBK war einfach genial. Wir waren diesmal leider nicht so viele Teilnehmer wie sonst, aber so konnte man fast jeden näher kennen lernen. Die Gemeinschaft mit anderen Christen hat mir persönlich sehr gut getan und wir hatten eine Menge Spaß zusammen. Das Thema dieses FBK's war „geMEINde“ und der Unterricht hat sich komplett darum gedreht. Ich habe viel Neues dazu gelernt. Besonders ein Aspekt ist mir persönlich wichtig geworden: Evangelisation fängt schon vor meiner Haustür an und ich muss nicht in die große weite Welt gehen, um etwas von der Liebe Gottes weiterzugeben. Insgesamt war der FBK ein sehr guter Start ins neue Jahr!



Marie-Kristin Krupinski

Mir hat der FBK sehr gut getan. Ich habe viele gute Gespräche geführt und viel über Gemeinde und meine Beziehung zu Gott und anderen Menschen gelernt. In dem Lied „Who am I“ singt man: „Wer bin ich, dass der Herrscher der ganzen Welt meinen Namen kennen will? -Ich bin Dein!“

Mir, ist wichtig geworden, dass Gott nicht nur meinen Namen kennen will. In 1. Timotheus 1,12 steht: „Wie dankbar bin ich Christus Jesus, unserem Herrn, der mich stark gemacht, als vertrauenswürdig erachtet und zu seinem Dienst berufen hat.“

Gott will nicht nur meinen Namen wissen, ich bin ihm auch wichtig und er hat für mich persönlich einen Platz gefunden, den nur ich ausfüllen kann. Außerdem gibt er mir auch die Kraft, die ich dafür brauche!



Lydia Thiel


Aufbruch.Montag
Damit der Glaube in den Alltag kommt
FeG-Kongress. Kassel. Pfingsten, 25.–27. Mai 2012

FeG  Deutschland

Der FeG-Kongress hat sich in den letzten Jahren zu einer einzigartigen Möglichkeit entwickelt, den Bund Freier evangelischer Gemeinden und seine Gemeinden miteinander zu erleben.

Hier spürt man, dass Gemeinde größer ist als der eigene Horizont, hier lernen wir auch eine große Vielfalt an Gaben, Menschen und Projekten kennen.

Und vor allem: Gott spricht zu einzelnen und zu uns als ganze Bundesgemeinschaft. Wenn dann noch eine gute Prise Spaß dazu kommt, gewürzt mit vielen Begegnungen neuer und alter Freunde - dann wird ein solcher Kongress einfach unvergesslich.

Das Thema „Aufbruch.Montag“ weist in die Richtung, in die wir gemeinsam gehen wollen. Unser Glaube bleibe unvollständig, wenn er sich nur auf den Sonntag oder andere Feiertage bezöge. Das Evangelium drängt ins Leben. Und der Kongress soll eine Zeit werden, wo wir von dieser Bewegung neu ergriffen werden.

Kinderkrimitage



Piet Ätschebie lädt zur Detektivausbildung in seine Mühle. Ein

Ort, an dem so manches Rätsel seine Lösung gefunden hat. Hier erfährt man alles über das richtige Handwerkszeug. Aber was braucht ein guter Detektiv? Scharfsinn, Instinkt, Mut – und die Bibel natürlich.

Doch was, wenn plötzlich etwas Unerwartetes passiert? - so wie an diesem Tag: Das Telefon klingelt – ein neuer Kunde, der Hilfe braucht? Der Detektiv hebt ab. „Ätschebie – hallo?“ Eine unheimliche Stimme meldet sich am anderen Ende der Leitung: „Schau mal in das Schmuckkästchen auf deinem Schreibtisch!“ Ätschebie erschreckt sich vor der unbekanntenen Stimme und schaut nach seinem Schmuckstück im Kästchen. „Es ist weg!“, ruft der Meisterdetektiv. Blankes Entsetzen. „Ich habe dein Schmuckstück gestohlen. Wenn du es wieder haben willst, dann will ich bis heute Abend 5000 Euro haben....“

Im April wird Piet Ätschebie seine Detektivausbildung für Kinder von 8 – 12 Jahren bei uns in der Gemeinde anbieten! Gemeinsam mit seinem Team und den Mitarbeitern aus der Kinderarbeit werden die Kinder spannende Abenteuer

erleben und wichtige Dinge aus der Bibel erfahren. Piet Ätschebie kommt vom 12. – 15.04.2012 zu uns. Donnerstag, Freitag und Samstag sind die Kinder von 10:00 Uhr bis ca. 15:30 Uhr in der Gemeinde und erleben ein tolles Programm mit Theater, Kleingruppen, Basteln, Spielen, Singen, Am Sonntag werden die Krimitage dann mit „Kreuz & Quer – der Gottesdienst für alle Generationen“ abschließen, so dass auch alle Gottesdienstbesucher Piet Ätschebie und sein Team kennenlernen und sich davon überzeugen können, wie erfolgreich die Detektive waren.



Für diese Kindertage brauchen wir Unterstützung aus der Gemeinde! Zu allererst und superwichtig: Gebet !!! Dann suchen wir Kleingruppenleiter und –helfer, praktische Hilfe bei der Verpflegung, Hilfe beim Einladen, Übernachtungsplätze für Herrn Ätschebie und sein Team... Wer sich einsetzen möchte, kann sich bei Heike Thiel oder Heike Krupinski melden.

Für alle Mitarbeiter, aber auch gerne für andere Interessierte, findet am 15. Februar um 19:00 Uhr ein Vorbereitungstreffen statt. Dazu wird auch Piet Ätschebie kommen!

Heike Krupinski

Termine

- 03.02.** 20:00 Uhr Allianzgebet in der EfG Westfalendamm
- 03.-05.02.** Klausurtagung der Gemeindeleitung und Diakone im Haus Bethesda (Wuppertal)
- 08.02.** 20:00 Uhr Gemeindegebet
- 15.02.** 19:00 Uhr Vorbereitungstreffen Kinderkramitage
- 18.02.** 09:00 Uhr Kinderfrühstück
- 19.02.** 11:00 Uhr Kreuz & Quer - Der Gottesdienst für alle Generationen
- 25.02.** 15:00 Uhr Gemeindemitgliederversammlung
- 09.03.** 20:00 Uhr Allianzgebet in der EfG Westfalendamm
- 18.03.** 11:00 Uhr Kreuz & Quer - Der Gottesdienst für alle Generationen

Vorschau:

- 12.-14.04.** Kinderkramitage
- 04.-06.05.** Jugend-Wochenend-Freizeit in Drolshagen
- 25.-27.05.** FeG-Kongress in Kassel
- 25.-28.05.** KiKo-Freizeit im Christcamp

Lösung Kinderrätsel Seite 8:

Schneemann Nr. 5, er hat einen Knopf mehr als die anderen.

Fürbitten

Unsere alten und kranken Gemeindemitglieder, die nicht mehr oder nur selten am Gottesdienst teilnehmen können:

Erna Bechem (Wuppertal), **Alfred Eichholz** (Schwelm),
Heinz Fidorra (Schwelm), **Herbert** und **Lieselotte Grabowski** (Schwelm)
Hannelore Hesse (Schwelm), **Arnold** und **Helga Heymann** (Schwelm),
Hildegard Nolte (Schwelm), **Werner** und **Renate Radzweit** (Schwelm),
Thomas Rohr (Iserlohn), **Magdalene Siebel** (Schwelm),
Siegfried und **Erna Stolz** (Leichlingen)

Unsere Studenten:

Markus Krupinski

Unsere Missionarin:

Christa Groth (Brasilien)

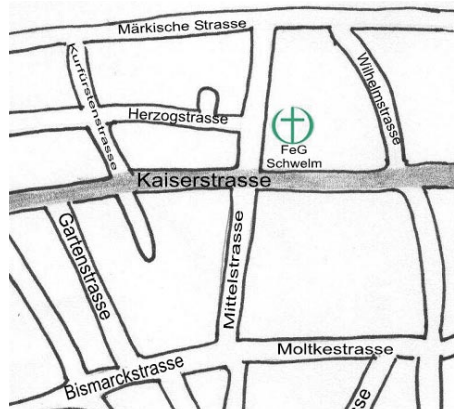
Anschriften und weitere Fürbitten finden Sie auch auf der Magnettafel am Büchertisch. Dort werden aktuelle Gebetsanliegen aufgeschrieben.

**So finden
Sie uns:**

Freie evangelische
Gemeinde Schwelm
Kaiserstr. 31-33
58332 Schwelm

Der Gemeindebrief erscheint
sechsmal jährlich,
herausgegeben im Auftrag der
Gemeindeleitung.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
03.03.2012**



Die Gemeinde lädt herzlich ein

Gottesdienst/ Kindergottesdienst

Jeden 3. Sonntag im Monat: „Kreuz & Quer“
der Gottesdienst für alle Generationen

Sonntag 10:00 Uhr

Sonntag 11:00 Uhr

Kreuz & Quer - der Nachmittag für Dich

Montag 16:30 Uhr -
18:00 Uhr

Gemeindegebet

jeden 2. Mittwoch im Monat

Mittwoch 20:00 Uhr

Treffpunkt Bibel

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Mittwoch 20:00 Uhr

Frühstückstreff

jeden 4. Donnerstag im Monat

Donnerstag 9:00 Uhr

Seniorenkreis

jeden 1. Donnerstag im Monat

Donnerstag 15:15 Uhr

Kinder in Kontakt (KiKo)

übergemeindliche Jungschar in der
Ev. Freikirchl. Gemeinde Westfalendamm 27

Freitag 15:30 Uhr -
18:00 Uhr

Jugendkreis

Freitag 19:30 Uhr

Hauskreise

In den Hauskreisen treffen sich die Teilnehmer zum Austausch über Bibeltexte, Erarbeiten verschiedener Themen und zum gemeinsamen Gebet. Die Treffen finden in den Wohnungen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Hauskreisleitern.

Mädelshauskreis: Rabea Kohls
Jungenhauskreis: Lukas Thiel
Frauenhauskreis: Christiane Werth



Beachten Sie auch immer wieder die Informationsflächen im Foyer. Hier finden Sie stets aktuelle Infos, die hier in diesem Umfang nicht angekündigt werden können.